

Freunde unseres Hauses - Nobelpreisträger

Univ.-Prof. DDr. Karl von Frisch,

der berühmte Erforscher des Mitteilungsvermögens der Bienen, ein seit vielen Jahrzehnten mit uns freundschaftlich verbundener Repräsentant der österreichischen Wissenschaft, erhielt diese hohe Auszeichnung für seine hervorragenden Forschungen auf dem Gebiete der tierischen Verhaltensweise ebenso wie

Univ.-Prof. Dr. Konrad Lorenz,

dem dieser Preis für seine bahnbrechenden Ergebnisse in der Erforschung der tierischen Verhaltensweisen verliehen wurde. Ehrungen, die uns Österreicher ganz besonders mit Freude und Dankbarkeit, aber auch mit berechtigtem Stolz erfüllen.

GEDENKEN VERSTORBENER

Günther Karwiese

Am 18. Juni 1973 verschied im 70. Lebensjahr nach schwerer Krankheit der Graphiker unseres Museums, Herr Günther Karwiese. Er war durch 16 Jahre für unser Haus in vorbildlicher Weise tätig. Über die Mitarbeiterschaft hinaus verloren wir in Günther Karwiese einen ungemein liebenswürdigen, feinen und gütigen Menschen, den — allein um dieser Eigenschaften willen — niemand vergessen wird, der ihn kannte, und in seinen Arbeiten bleibt er dauernd unter uns.

Josef Angelberger

BB-Pensionist, war vom 1. Jänner 1957 bis 31. März 1972 in unserem Haus zunächst als Aufsichtsorgan und später als Kassier tätig. Er hat sich in diesen fünfzehn Jahren als außerordentlich zuverlässiger und pflichtbewußter Mitarbeiter erwiesen. Wir betrauern daher sein Hinscheiden sehr, zumal er auch als Mensch ungemein hilfsbereit und kameradschaftlich gewesen ist. Wer ihn kannte, wird ihn nicht vergessen.

Alois Maringer

Wer durch unser Haus wandert, wird ungezählte didaktische Darstellungen mit Bewegungsmechanismen vorfinden. Ein großer Teil derselben wurde nach Entwürfen des Berichterstatters von Alois Maringer ausgeführt. Ursprünglich als Haustischler, später als Werkmeister, war Maringer von 1924 bis 1957 an unserem Haus tätig. Er war nicht nur ein vorbildlicher und gewissenhafter Arbeiter, sondern auch ein ungemein sympathischer und freundlicher Mensch, der niemals verzagte, trotzdem ihm persönlich im Leben vielerlei Mißgeschick zugestoßen ist. Die letzten Jahre seines arbeitsreichen Lebens verbrachte er im Städtischen Altersheim, wo er im Jahr 1972 gestorben ist. Wir und ganz besonders Prof. DDr. E. P. TRATZ werden diesen braven und treuen Mitarbeiter niemals vergessen, der sich durch so viele Arbeiten in unserem Haus verewigt hat.